

XII Europäisches Eisenbahner-Fussballturnier in Belgien

Am 19.05. um 21h15 war Treffpunkt im Bahnhof Biel, um das traditionelle internationale Fussballturnier der Eisenbahner in Angriff zu nehmen. Das Turnier wurde dieses Jahr von den Belgiern organisiert. Bevor jedoch der erste Ball gekickt werden konnte, stand uns die Reise in die Ardennen, nach La Roche-en-Ardenne, bevor.

Im Zug nach Basel wurde ein erstes mal auf gutes Abschneiden im Turnier und gutes Zusammenspiel angestossen. Ebenfalls wurden Erinnerungen aus vergangenen Jahren ausgetauscht. In Basel angekommen ging es schnurstracks in den Mc Donald's um sich für die kommende Nacht im Zug noch ein wenig zu stärken.

Im ICE trafen wir auf die Kollegen aus Bern und um 23h25 ging die Reise weiter Richtung Köln. Es entwickelte sich schon bald eine heitere Stimmung im Zug. Einige amüsierten sich beim Kartenspiel, andere diskutierten angeregt dieses und jenes. Wie man auch ohne ID, nur mit FVP, in ein EU-Land ein- und später wieder ausreisen kann, zeigte uns Daniel Sales. Irgendwann wurde dann auch versucht ein wenig zu schlafen, was jedoch nicht ganz einfach war. Die Deutsche Bahn AG gibt sich auch in der Nacht grosse Mühe, jeden Bahnhof korrekt und in voller Lautstärke anzukündigen :“ Nächster Halt Frankfurt, Frankfurt 8 Minuten Aufenthalt“. Etwas mühsam, hielt unser Zug im Schnitt doch ca. alle $\frac{3}{4}$ Stunden an. Ebenfalls werden in Deutschland nach einem Fahrpersonalwechsel alle Billette kontrolliert, selbst um halb vier, wenn alle schlafen... In Köln ging die Reise nach einem Kaffee um 07h20 weiter. Via Lüttich und Namur, wo wir auf die restlichen Spieler (und eine Supporterin) unseres Teams trafen, die aus Bruxelles anreisten, erreichten wir etwas geschafft um 11h30 Marloie. Dort wurden wir von den belgischen Kollegen in Empfang genommen. In kleinen Minibussen wurden wir nach Bastogne chauffiert, wo wir im Restaurant Léo eine für belgische Verhältnisse fürstliche Mahlzeit einnehmen durften. Danach ging es weiter nach ... wo eine Brauereibesichtigung folgte. Der Höhepunkt der Besichtigung war zweifelsfrei die Degustation am Schluss. Die belgische Küche entspricht vielleicht nicht unbedingt immer unserem Geschmack, dafür haben die Belgier eine Riesenauswahl an verschiedenen Bieren, die grösstenteils ausgezeichnet schmecken. Nach einigen sehr feinen Mc Chouffes dislozierten wir nach La Roche -en-Ardenne, wo wir im Centre de Nature de Borzée unsere Zimmer bezogen. Dort angekommen schluckten einige von uns zuerst einmal leer, hatte es doch rund um das Centre de vacances nichts ausser Wald. Ebenfalls waren die Zimmer nicht gerade mit dem neuesten Luxus ausgestattet. Nach dem Abendessen gingen die meisten recht früh zu Bett, schliesslich wollten alle für das kommende Turnier in Form sein und etwas müde von der Reise waren wir ja auch noch...

Am Freitag Nachmittag konnte es dann endlich mit Fussballspielen losgehen. Wir traten als Team Bern auf, da wir aber recht viele Spieler hatten, wurde unsere Mannschaft intern in ein „rotes“ und ein „gelbes“ Team „halbiert“. Die spielerisch und konditionell stärksten Spieler sowie der Torhüter spielten in beiden Teams, alle anderen Spieler wurden in die beiden Teams aufgeteilt. So kam jeder Spieler zum Einsatz.

Unsere Gruppengegner waren die Mannschaften aus Frankreich, Belgien und England. Gespielt wurde zwei mal 20 Minuten mit elf gegen elf Spielern.

Das erste Spiel absolvierten wir gegen die Engländer. Sie waren feldüberlegen, unsere Verteidigung hatte die gegnerischen Stürmer aber gut im Griff und sie konnten sich keine zwingenden Torchancen erarbeiten. Nach einem Corner Mitte der ersten Halbzeit und einem Missverständnis unserer Defensive konnten sie trotzdem das Skore eröffnen. Nach dem Seitenwechsel suchten wir den Ausgleich, jedoch ohne Erfolg. Ein spektakulärer Rettungsversuch von Claude Salzmann landete leider via Innenpfosten im eigenen Tor. Später ermöglichte ein weiterer individueller Fehler den Engländern noch das 3:0. Noch war für unser Team alles möglich.

Das zweite Spiel gegen Belgien wollten wir nun unbedingt gewinnen, hatten sie doch ebenfalls ihr erstes Match gegen die Franzosen verloren. Das Spiel wog hin und her. Die Belgier waren mehr in

Ballbesitz, die besseren Torchancen besass aber unser Team. Wir scheiterten aber immer wieder an unserem Unvermögen oder am Torwart. Kurz vor Schluss schien Fortuna es doch noch gut mit uns zu meinen, sprach der Schiri uns doch nach kurzer Rücksprache mit seinem Linesman einen Elfmeter zu. Patric Fuhrer konnte nur noch durch ein Notbremsefoul im Strafraum gebremst werden. Jonas Bänziger übernahm die Ausführung des Strafstoßes. Er schickte den Torhüter zwar in die falsche Ecke, schoss dann aber den Ball in Roberto Baggio-Manier über die linke Torecke. So endete dieses Match unentschieden 0:0, was natürlich sehr ärgerlich war.

Tja, und dann kam der Freitag Abend. Heiteres und geselliges Beisammensein an der Bar im Centre de Vacances in Borzée. Die meisten waren sich nicht ganz sicher welchen Abgang das Bier hatte, darum wurde weiter gekostet. Dies brachte auch einige Nachteile mit sich. Häufiges Wasserlassen und erhöhter Alkoholpegel waren der Fall und diejenigen, die in solchen Fällen noch mit ihrem Handy spielen müssen, begeben sich auf dünnes Eis. Jedenfalls war ein Nokia am nächsten Morgen unauffindbar nach irgendwo gesendet worden...

Am Samstag Vormittag, nachdem auch die letzten auf dem Fussballplatz eingetrudelt waren, stand das letzte Gruppenspiel gegen die Franzosen auf dem Spielplan. Die Ausgangslage sprach nicht unbedingt für uns. Wir hätten die Franzosen mit vier Toren Differenz bezwingen und die Belgier gegen die Engländer verlieren müssen. Es kam alles anders. Wir verloren knapp 2:1 und die Belgier bezwangen die Engländer klar. Immerhin konnten wir unser erstes, per Elfmeter, durch Patric Fuhrer erzielt Tor bejubeln.

Somit war klar, dass wir gegen die Spanier das Klassierungsspiel um Platz 7/8 zu spielen hatten. Rasch entwickelte sich eine Kehrauspartie. Die Spanier gingen etwas engagierter zur Sache und entschieden diese Partie mit 4:1 zu Ihren Gunsten. Damit war das Turnier sportlich für uns leider sieglos beendet.

Nach einem Barbecue und einer ausgedehnten Siesta stand uns der Abschlussabend mit der Rangverkündigung und anschliessendem Soirée-dansante bevor. An der gewonnenen Fairplay Trophäe erfreuten wir uns wesentlich mehr als am servierten Menü, (Wildsau? Oder etwa doch Esel?) das einen schalen Nachgeschmack im Gaumen hinterliess. Zum Verdauen machte unsere Partylinie, angeführt von Urs, Hand in Hand mit der welschen Fraktion, die Nacht noch einmal richtig zum Tag! Es wurde getanzt, getrunken, geraucht, geschnupft und leise Kontakte zur (jungen) einheimischen weiblichen Bevölkerung geknüpft...

Die Rückreise am Sonntag war wesentlich kürzer und angenehmer als die Hinfahrt, mussten wir doch nur zweimal umsteigen. Dank Urs gab es sogar noch ein paar Becher Rotwein. Er hatte in der vergangenen Nacht seine Jeansjacke mit Rotweinflaschen gefüllt, was sich als sehr weitsichtig erwies, führte doch der IC von Arlon nach Basel weder Speisewagen noch Minibar...

Fazit dieses Trips: An der Bar und im Ausgang sind wir die klare Nummer eins und es wird schwer werden, uns in absehbarer Zeit von diesem Platz zu verdrängen! Die sportliche Leistung muss aber klar gesteigert werden. Trotz einigen organisatorischen und kulinarischen Problemen und dem sportlich schwachen Abschneiden wird diese Reise sicher allen in bester Erinnerung bleiben!

Auf ein neues Abenteuer, nächstes Jahr in Spanien!

Philippe und Bänz
